Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 57 (1999)

Artikel: Die Schützi lebt : vom Abbruchobjekt zum Kulturzentrum : ein Traum, der für viele wahr geworden ist

Autor: Saner, Hugo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-658924

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hugo Saner

Die Schützi lebt

Vom Abbruchobjekt zum Kulturzentrum: Ein Traum, der für viele wahr geworden ist

Noch im Frühjahr 1997 hat die alte Turnhalle Schützenmatt altehrwürdig und abgetakelt ein trauriges Dasein gefristet. Das architektonisch ansprechende Gebäude – der letzte historische Bau der Schützenmatte – alterte still vor sich hin und verfiel wegen mangelnder Unterhaltsarbeiten zusehends. Schon viele Jahre vorher mussten wegen der Gefahr herunterfallender Teile die schönen Stukkaturen heruntergeschlagen und Verstrebungen verstärkt werden. Wenig später wurden sämtliche Aktivitäten in der Halle eingestellt. Eine Wüste in unmittelbarer Nähe der Altstadt, die sich schon früh in der Ansammlung von Drogenkonsumenten in der Region anbahnte, schien nicht mehr aufzuhalten zu sein. Dabei wurde schon 1992 im Vorwort der *Oltner Neujahrsblätter* von Peter André Bloch darauf hingewiesen, dass Olten «mit dem Umbau der alten Turnhalle in der Schützenmatt die einmalige Gelegenheit hätte, eine Kultur- und Begegnungsstätte zu schaffen, welche die Menschen aller Generationen und Mentalitäten zusammenführt...». Ende 1996 zeichnete sich ab, dass die Vision der Initianten zur Rettung dieses Gebäudes und damit auch des Schützenmatt-Areals Realität werden könnte. Eine Vision, die über den Erhalt des Turnhallen-Gebäudes weit hinaus und von Peter Schärer in den *Oltner Neujahrsblättern* von 1997 mit der Überschrift «Vom Platz der Schützen und Gewerbler zum Festplatz im Herzen der Stadt» zusammengefasst wurde. Im Frühjahr 1997 begann ein emsiges Treiben innerhalb und in der Umgebung der Turnhalle, es wurde abgebrochen, installiert, aufgebaut und möglichst sanft renoviert, damit das von Helfern und Sponsoren zusammengetragene Geld im Gesamtbetrag von Fr. 650 000.– für den Umbau reiche und auch die ursprüngliche Turnhallen-Atmosphäre bei den verschiedenartigsten späteren Nutzungen erhalten bleibe. Bei den verschiedenen Sammel- und Sponsorenaktionen zeigte sich, dass Olten zwar keinen Adel und keine noble Vergangenheit vorzuweisen hat, dafür aber eine aufgeschlossene Bevölkerung mit einem sprichwörtlichen Helferwillen. Überaus viele OltnerInnen und Heimweh-OltnerInnen haben sich für die Erhaltung des Gebäudes eingesetzt, einen finanziellen Beitrag geleistet oder sich als Helfer für die verschiedenartigsten Aktivitäten zur Verfügung gestellt.

Die Betriebskommission der Schützi: v.l.n.r. Peter André Bloch, Doris Biland, Jonas Burki, Piergiorgio Costa, Ursula Ulrich, Petra Lauper, Domenico Reitano, Hugo Saner, Peter Meyer; es fehlt Andreas Meier.

Am Schulfest-Wochenende vom 28. Juni 1997 war es dann soweit, das Kulturzentrum konnte unter dem Motto «Eusi Schützi» eröffnet werden. Dabei wurde auch der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass die Schützi zu einem Ort der Begegnung werde, an dem sich Oltens Bevölkerung und Kulturschaffende gleichermassen zu Hause fühlen. Die Einweihung bot einen erfreulichen Augenschein: Die einst dumpfe Ambiance wurde weitgehend gemildert, die Infrastruktur für Konzert, Tanz und Theater war bereit, und aus der ehemaligen Mädchengarderobe wurde eine wunderschöne Bar. Die Knabengarderobe wurde in eine Künstlergarderobe verwandelt, und man konnte sich schon darauf freuen, dass bald einmal die ersten geschminkten Gesichter mit etwas Lampenfieber in die Garderobenspiegel blicken und den Raum beleben würden. Die sanfte Renovation unter Leitung von Architekt Edi Stuber, die moderne Elemente mit den bestehenden alten Gegebenheiten der Halle auf gekonnte Weise verbindet, stiess allgemein auf grosse Anerkennung. Das von Hans Küchler gestaltete Schützi-Signet über der Eingangstüre lud ab sofort zum Verweilen und Mitmachen ein. Stadtpräsident Philipp Schumacher zeigte sich bei der Schlüsselübergabe erleichtert über die rasant realisierte Metamorphose der Schützi. Die Gunst der Stunde wurde auch genutzt, um all denjenigen zu danken, welche während der vergangenen Jahre besonders viel für die Realisierung dieses Projektes getan hatten. Einen tänzerischen Glückwunsch überreichten Schülerin-

Am Schützifest im August 1996 (oben) und an der Einweihung im Juni 1997 (unten)

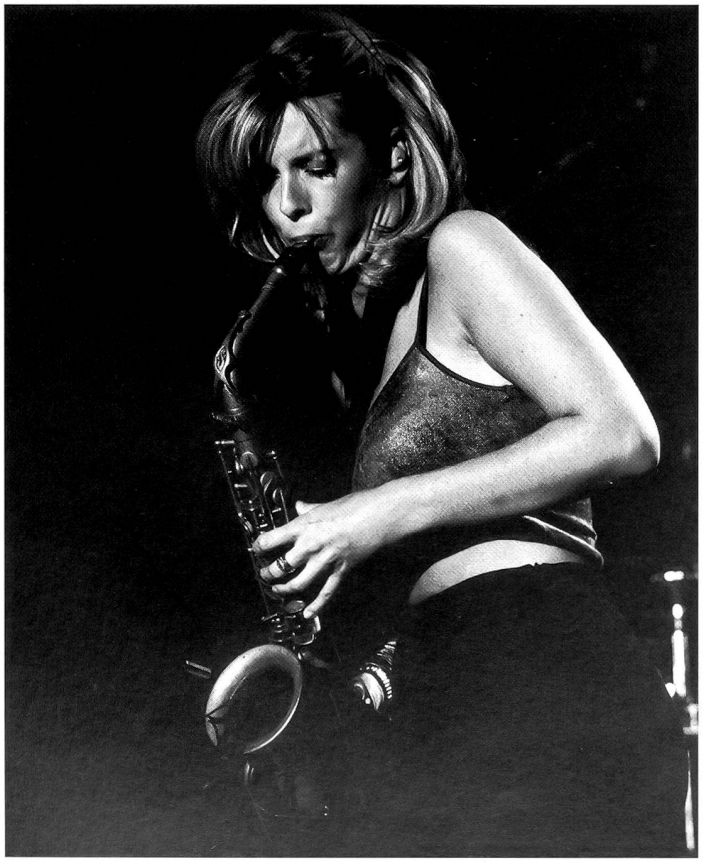
nen von Ursula Berger (Dance-Studio), die dem gold-gelb gestrichenen Haus einen wunderbaren *Sonnentanz* widmeten. Die Zöglinge von Inge Müller-Redlich (Ballettschule Graziosa) erzählten ihrerseits mit epischer Sorgfalt, wie aus der alten Schützi eine strahlende Schönheit wurde. Für festliche Klänge sorgten die Dixieland Preachers und das Akkordeon-Orchester aus Altenburg.

Bald war auch die Betriebskommission bereit, die Halle für vielfältige kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten zu öffnen. Gleich zu Beginn wurden Team und technische Infrastruktur der Halle aufs intensivste auf die Probe gestellt, indem der Saisonauftakt im Kulturzentrum Schützenmatte durch Roger Merguins neue *«Sissi»-Choreographie* erfolgte, die bezüglich Beleuchtung und Beschallung enorm anspruchsvoll war. Mancher Schweisstropfen und viele hektische nächtliche Arbeitsstunden waren nötig, damit die zahlreichen freiwilligen Helfer neben ihrer alltäglichen beruflichen Tätigkeit den Choreographen und Regisseur zufriedenstellen konnten. Die dabei gewonnene Erfahrung sollte aber für die Zukunft ein wesentlicher Baustein des Erfolges des technischen Teams werden. Bereits wenige Tage nach diesem gelungenen Auftakt startete eine neue Tradition in Olten mit der *Fashion- und Party-Night* in der Schützi, die von zahlreichen Oltner Geschäften durchgeführt wurde und auf ein riesiges Interesse stiess. Dabei zeigte sich erstmals, dass sich die Schützi auch für Anlässe mit mehreren hundert Besuchern bezüglich technischer Infrastruktur und Ambiance sehr gut eignet. Ein Erlebnis ganz anderer Art vermittelte das Theater der Stiftung Arkadis, welche mit dem Stück *Eine phantastische Reise* am 26.9.1997 zeigte, wozu Behinderte mit ihrer Phantasie fähig sind. In Anbetracht der Schwierigkeiten, mit denen die Darsteller zu kämpfen hatten, waren ihre schauspielerischen Leistungen schlichtweg phantastisch. Besonders erfreulich ist aber in diesem Zusammenhang der Umstand, dass die letztjährige Aufführung der Siftung Arkadis die Organisatoren, den Regisseur und die Mitspieler des Theaters derart beflügelt hat, dass sich daraus eine Tradition zu entwickeln scheint, die im September dieses Jahres einen noch grösseren Erfolg vor dichten Zuschauerreihen feierte.

In der Folge bevölkerten die verschiedenartigsten Organisationen, Kulturgruppen, Politiker und Künstler die Schützi. Neben einem phantastischen klassischen Konzert mit der Solothurner Werkjahr-Preisträgerin Marlies Walter vom 14.12.1998 überraschte auch das Kanti-Orchester am originellen Neujahrskonzert mit einer gelungenen musikalischen Reise um die Welt. Bald einmal zeigte sich aber, dass in Olten ein besonderes Bedürfnis nach Jazz, Blues, Soul und Funk-Musik besteht, haben doch schon im ersten Betriebsjahr zahlreiche Grössen dieser Musiksparten in der Schützi ihre Visitenkarte abgegeben. Aber auch die zahlreichen Latino- und Salsa-Abende mit diversen tollen Musiker-Formationen haben Zuschauer in die Schützi gelockt und das Publikum begeistert. Zwischen diesen Grossanlässen gab es immer wieder kleine Kostbarkeiten zu erleben, so die Lesung des Oltners Rudolf Bussmann vom 4.11.1997 aus seinem neuesten Buch *Die Rückseite des Lichts* und das Theaterstück mit Andreas Schertenleib *Ich habe eine grosse Sache im Gring.* Höhepunkte waren jeweils auch die über den Winter am Sonntagabend durchgeführten Proben der Rehearsal Big Band Olten unter Leitung von Umbi Arlati. Diese Anlässe waren denn auch der erfolgreiche Auftakt auf die *1. Oltner Jazztage* vom 26.–28. Juni 1998, die 3 Tage Jazz nonstop von höchster Qualität boten, eine aufregende Mixtur für alt und jung, Freunde von Latin- und Street-Jazz, vom experimentellen Main Street Jazz, von Combo und Big Band. Die hervorragende Organisation durch den Verein «Jazz in Olten» und der wiederum selbstlose Einsatz zahlreicher Helfer machten es möglich, dass in Olten eines der grössten Jazz-Ereignisse des Jahres äusserst erfolgreich über die Bühne ging.

Auch Ursula Berger und ihr Team von den *Oltner Tanztagen* hat mit ihren Tanzkostproben als Auftakt zum Hauptereignis im Stadttheater unvergessliche Tanz-Akzente in der Schützi gesetzt. Ein Erlebnis ganz besonderer

Die Holländerin Candy Dulfer am 28.10.1997 in der Schützi



Art war die Lesung von Franz Hohler in der Schützi aus seinem neuesten Buch *Die Spaghettifrau* vom 28. März 1998. Schon kurz nach 16 Uhr trudelten die ersten Zuhörer ein, und eine Stunde später war der Saal bumsvoll. Mütter, Väter, aber vor allem Kinder unterschiedlichsten Alters erwarten ungeduldig die Ankunft des Erzählers. Und als er schliesslich kam, wurde es mucksmäuschenstill im Saal, dann nahm Franz Hohler den Saal mit in sein Reich des Witzes und der Phantasie, während der ganzen Lesung sah man praktisch nur offene Münder und glänzende Augen, nicht die kleinste Unruhe kam auf. Nach der Lesung wurde die Schützi sinnigerweise zur Spaghetteria umgewandelt, in grossen Töpfen wurden Saucen und Spaghettis gekocht, Franz Hohler signierte in einer Ecke seine Bücher, die Warteschlangen waren unglaublich lang.

Aber auch die Stadt Olten hat mit zahlreichen Anlässen wie *Sportlerehrung, Jungbürger-Fest* und *1.-August-Feier* zahlreiche Akzente in der Schützi gesetzt. Dass die alte Turnhalle nach ihrer sanften Renovation auch höchsten Ansprüche zu genügen vermag, zeigten gelungene Feste der Studenten-Verbindung Froburger, der Maturanden, des Lions- und des Rotary-Clubs Olten sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin. Besonders erfreulich war aber für die Initianten im ersten Betriebsjahr, dass zahlreiche Jugendliche aus allen Schichten in der Schützi bei vielen Anlässen eine neue Heimat gefunden haben und die Halle auch von der Kantonsschule Olten für die verschiedensten Veranstaltungen benutzt wurde. Schon jetzt freuen wir uns auf das neue Kanti-Musical *Blubb;* ab dem 26. Februar 1999 sind 10 Aufführungen dieses Musicals im Kulturzentrum Schützi geplant.

Ein herzlicher Dank gebührt allen freiwilligen Helfern, Gönnern und Sponsoren sowie der verantwortlichen Behörde der Stadt Olten für ihr grosses Engagement. Sie haben geholfen, ein Stück Oltner Heimat zu erhalten, ein Stück Oltner Kultur- und Gesellschaftsleben zu fördern, und haben damit einen wertvollen Beitrag zu Belebung unserer Stadt geleistet.

Oben: Es jazzt in der Oltner Schützi: Arlatis Big Band bot einen verheissungsvollen Vorgeschmack auf die ersten Oltner Jazztage. Open-Air-Cinema vor der Schützi 1998 (unten).